





## Eröffnung der 8. baden-württembergischen Informatica Feminale

**Mittwoch, den 10.9.2008**

**ab 8.00 Uhr  
Ankunft**

Einchecken im Organisationsbüro:  
Gebäude 101  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Fakultät für Angewandte Wissenschaften  
Georgs-Köhler-Allee 101

**10.30 Uhr  
Eröffnung  
der Informatica Feminale  
Baden-Württemberg**

Gebäude 101  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Fakultät für Angewandte Wissenschaften  
Georgs-Köhler-Allee 101

**Grußworte**

**Frau Professor Dr. Ingeborg Villingner**  
Gleichstellungsbeauftragte der  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

**Prof. Dr. Rolf Schofer**  
Rektor der Hochschule Furtwangen

**Herr Peter Christe**  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst des Landes  
Baden-Württemberg

**Keynote Speech**

**Frauenkarriere bei HP –  
ein Mut machendes Beispiel**

**Elke Reichart**

Bachelor in Economics, Information  
Sciences and Roman languages  
Vice President SAP Global Alliance,  
Hewlett-Packard

**Podiumsdiskussion  
zur Keynote Speech**

Moderation

**Prof. Dr. Rolf Schofer**

Rektor der Hochschule Furtwangen



## Kultur- und Rahmenprogramm

**Mittwoch 10.09.08**

**ab 10.30 Uhr**

**Begrüßung, Keynote Speech**

zum Thema „Frauenkarriere bei HP - ein Mut machendes Beispiel“,

**Anschließend Podiumsdiskussion und kleiner Mittagsimbiss**

**19.00 Uhr**

**Netzwerkdinner mit dem**

**Hewlett-Packard Frauennetzwerk**

**Veranstaltung zum Kennenlernen der Teilnehmerinnen**

Im Rahmen der Informatica Feminale Baden-Württemberg lädt das HP Frauennetzwerk herzlich zu einem lockeren „Get together“ ein. Dabei werden Silke Berkmann, PR Managerin sowie weitere Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Unternehmensbereichen sich vorstellen und über ihre Arbeit berichten. Im Vordergrund steht der persönliche Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte für alle Teilnehmerinnen der Informatica Feminale Baden-Württemberg. Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Das HP Frauennetzwerk wurde im Sommer 2004 auf Eigeninitiative von HP Mitarbeiterinnen gegründet und war zunächst auf den Standort Böblingen begrenzt. Inzwischen treffen sich Frauen von HP auch im Frankfurter Raum, in Ratingen (bei Düsseldorf) und in München regelmäßig. Das HP Frauennetzwerk hat das Ziel, HP Mitarbeiterinnen eine Plattform zum Austausch und zum Knüpfen neuer Kontakte über Unternehmensbereiche hinweg zu bieten. Dazu werden regelmäßige Treffen an den Standorten abgehalten, oft mit internen und externen Gästen.

**Donnerstag 11.09.08**

**18.00 Uhr**

**Kneipentreff mit Vortrag**

für Teilnehmerinnen und Dozentinnen

**Mit Lust und Erfolg durchs Studium und in den Beruf - Wie Sie von Mentoring-Programmen profitieren können**

Vortrag

**Linda Steger**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

In dieser Veranstaltung erfahren Sie, was Mentoring ist und wie das geht. Anhand von Praxisbeispielen erläutert Linda Steger, wie Sie eine Mentoring-Kooperation konkret gestalten können und welcher Nutzen sich für Sie und Ihre Mentorin daraus ergeben kann. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, weitere Fragen rund um Mentoring zu erörtern und zu klären, welche ersten Schritte Sie unternehmen können, um eine Mentoring-Kooperation in die Wege zu leiten.

**Freitag 11.09.08**

**18.00 Uhr**

**Stadtführung**

**ab 20.00 Uhr**

**Dozentinnenstammtisch**

**Kneipentreff der Teilnehmerinnen**

**Samstag 13.09.08**

**14.00 bis 15.30 Uhr**

**Verabschiedung**

**der Teilnehmerinnen und Dozentinnen**

Moderation

**Christel Bächle-Blum**

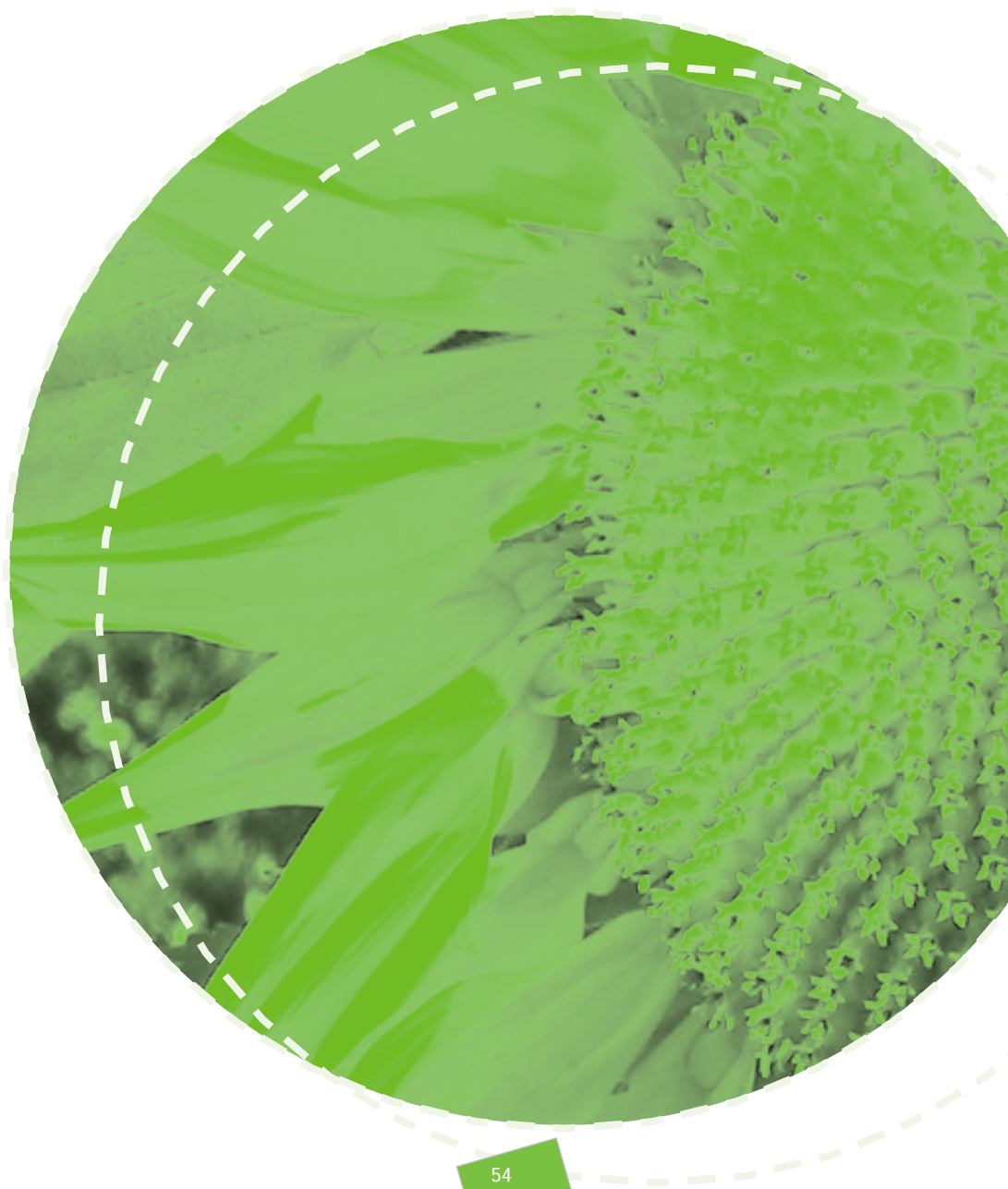
Hochschule Furtwangen

Die Teilnehmerinnen der Informatica Feminale in Freiburg können die Ergebnisse Ihrer Kurse im Rahmen einer 5- bis 10-minütigen Präsentation im Plenum vorstellen.

In einer kursübergreifenden Diskussion haben die Teilnehmerinnen und Dozentinnen die Gelegenheit, offene Fragen und Wünsche in großer Runde anzusprechen und zu diskutieren.

**Täglich wechselnd**

In bunter Abfolge werden wir Kneipentreffs und kulturelle Veranstaltungen organisieren. Nähere Informationen finden Sie ab Juni unter <http://www.netzwerk-fit.de/informatica> oder vor Ort im Organisationsbüro.



## Ringvorlesung

### Was ist, was kann, was soll Genderforschung in der Informatik?

**Prof. Dr. Britta Schinzel**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

**Do 11.9. 16.00-17.30 Uhr**

Informatik ist doch ein technisches Fach, geschlechtsneutral, was hat Geschlecht oder Gender damit zu tun?

Doch halt, in meinem Studiensemester sind nur sehr wenige Frauen, das männliche Geschlecht überwiegt.

Und ich werde immer wieder gefragt, was ich denn als Frau in so einem Fach will, oder man ist erstaunt, dass ich das kann. Also hat der Computer doch ein (annotiertes) Geschlecht? Wie kommt es/er dazu? War das immer so?

Und wie könnte das etwa anders sein oder werden, was müsste sich dafür ändern? Und wäre das wünschenswert, wollen wir das?

### Der CELL Prozessor: Von der Vision zum Chip

**Dr. Silvia Melitta Müller**

IBM Lab Böblingen

**Fr 12.9. 16.00-17.30 Uhr**

Der CELL Prozessor, das Herzstück der Playstation-3, wurde speziell für Multimedia-Applikationen entwickelt. Diese Applikationen benötigen extrem hohe Rechenleistung und Datenbandbreiten. Auf geeigneten Anwendungen zeigt der CELL gegenüber herkömmlichen Prozessoren eine 10 bis 100 Mal höhere Rechenleistung pro Chip und Rechenleistung/Watt. Mit seinen 256 GFlops ist der CELL Prozessor ein Supercomputer auf einem Chip. Eine solche Herausforderung bedarf auch neuer Konzepte und Design-Methoden.

Der Vortrag gibt einen Überblick über den CELL Prozessor, über die größten Herausforderungen, und die neuen Konzepte. Außerdem vermittelt der Vortrag einen Einblick in die einzelnen Schritte der Prozessor-Entwicklung – von der Vision zum Chip.

## Lehrveranstaltungen

08FR-01-MiSa

### GUI Programmierung mit Java Swing

Kurs

Stefanie Knop

Ericsson, Backnang

Bettina Scharpf

VR-Kreditwerk, Schwäbisch Hall

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Interesse an der Programmierung; Grundkenntnisse in Objektorientierung und Java

**Anforderungen:** Übungen beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 8

**ECTS:** 1

Es gibt GUI-Editoren, mit denen ihr GUIs einfach und schnell zusammenklicken könnt. In der Praxis müsst ihr aber auch in der Lage sein, den Code von Hand anzupassen. Nur wenn ihr die dahinterliegenden Konzepte kennt, könnt ihr den generierten Code verstehen und ggf. korrigierend eingreifen. Deshalb programmieren wir in diesem Kurs eine kleinere GUI-Applikation von Hand. In zahlreichen Übungen entsteht so eure erste eigene

GUI, die alle wichtigen Komponenten enthält und euch die Möglichkeit zum weiteren Experimentieren gibt. Ihr bringt grundlegende Kenntnisse in der Objektorientierung und in Java mit. Von uns bekommt ihr das nötige Know-how über die Swing-API und ihre Anwendung. Ihr werdet euch ein Leben ohne GridBagLayout nicht mehr vorstellen können!

08FR-02-MiSa

### Informationsstrukturierung und Single-Source-Publishing mit XML und XSL

Kurs

Heide Ebert

Projektleiterin, Nürnberg

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Interesse an Markup-Sprachen; Grundkenntnisse in einer Programmiersprache (Bedingungen, Schleifen, Variable) sind von Vorteil, aber keine Bedingung, ebenso HTML-Grundkenntnisse und der Umgang mit der DOS-Box

**Anforderungen:** Arbeit vor dem Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1



XML gibt es inzwischen seit 10 Jahren. Auch wenn es als „Lingua Franca“ des Internet gilt, ist es keine Neufassung oder Erweiterung von HTML, sondern bietet die Möglichkeit, eine eigene Markup-Sprache zu definieren. Deswegen wird XML nicht nur im Web eingesetzt, sondern bietet auch die Grundlage für Cross-Media-Publishing, den Austausch von Daten zwischen verschiedenen Formaten (z.B. Datenbanken) sowie als Plattform für E-Business. Fast jede Anwendung „spricht“ inzwischen XML – von Oracle bis hin zu Microsoft Office. Der Kurs bietet eine Einführung in die Konzepte von XML und die wichtigsten X-Technologien im Bereich des Publizierens. Anhand eines kleinen XML-Projektes, das von den Teilnehmer:innen umgesetzt wird, werden wir exemplarisch den Publikationsprozess durchspielen: Datenanalyse, Strukturkonzeption, Erstellen von XML-Dateien und Qualitätsprüfung. Schließlich werden wir die Dateien mit XSL in ein Ausgabeformat (im Kurs: HTML) aufarbeiten und einen ersten Einblick in XSL-FO gewinnen. Bei Interesse schauen wir uns zum Abschluss gängige XML-Sprachen an, die zunehmend im Netz verwendet werden, wie SVG und XSL-FO. Als Beispiel für einen Webservice kann das XML-Format von Amazon vorgestellt werden.

08FR-03-MiSa

## Spiele programmieren mit Java

Kurs

Dr. Katja Wegner

Universität von Hertfordshire, UK

Dr. Ursula Rost

Universität Heidelberg

Mi	10.9.	14.00-15.30 und 16.00-17.30 Uhr
Do	11.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 und 14.00-15.30 Uhr
Fr	12.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 und 14.00-15.30 Uhr
Sa	13.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen**Voraussetzungen:** Java Grundkenntnisse müssen vorhanden sein**Anforderungen:** Kurzer Informationsaustausch über Vorkenntnisse und Wünsche vor dem Sommerstudium; eigenes kleines Programmierprojekt nach dem Sommerstudium, wenn Benotung gewünscht**Teilnehmer:innen:** 20**ECTS:** 1

Dieser Kurs bietet eine Schritt für Schritt Anleitung zur Entwicklung des ersten eigenen Spiels. Es werden Methoden und Algorithmen erarbeitet, die z.B. zur Positionsbestimmung und Bewegung von Objekten, zum Einbinden von Grafiken und Musik notwendig sind. Der Kurs teilt sich in kurze Vorträge und Programmierübungen, wobei das Programmieren im Vordergrund stehen wird.

08FR-04-MiSa

## Usability Engineering

Workshop

Margit Maria Oberleitner-Leimlehner

Trainerin Linz, Österreich

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse  
in Web und Programmierung

**Anforderungen:** Kurzer Informations-  
austausch vor dem Sommerstudium;

Übungen und Vorträge beim  
Sommerstudium; Arbeit nach dem  
Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

Usability Engineering dient dazu die  
Benutzbarkeit von Produkten sicherzu-  
stellen bzw. zu messen. In dieser Lehr-  
veranstaltung werden grundlegende  
Kenntnisse und Methoden des Usability  
Engineerings vermittelt und es werden  
folgende Fragen beantwortet:

Was ist Usability und wofür ist es gut?

Was für Konsequenzen haben diese  
Erkenntnisse auf das Design von  
(Software Engineering)-Produkten?

Wo und wie kann Usability eingebracht  
werden, bzw. wie ändert sich der Software  
Engineering-Lifecycle unter Beachtung  
von Usability-Aspekten?

08FR-05-MiSa

## .NET Programmierung mit C#

Kurs

Dr. Christina Dorotska

TU Bergakademie, Freiberg

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse  
in Softwaretechnik, EDV-Allgemeinbildung  
und in der strukturierten Program-

mierung; Erfahrung im objektorientierten  
Programmieren mit C++ oder Java

**Anforderungen:** Kurzer Informations-  
austausch vor dem Sommerstudium;

Übungen beim Sommerstudium; Arbeit  
nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

C# ist eine von der Firma Microsoft für  
das .NET – Framework entwickelte,  
standardisierte Programmiersprache,  
die auf den Vorbildern Java und C++ auf-  
baut, aber auch einige Weiterentwick-  
lungen bietet. Nach einem Überblick über  
die Laufzeitumgebung von .NET wird im  
Kurs die Sprache C# umfassend ein-  
geführt. Alle semantisch wichtigen Eigen-  
heiten von C# werden anhand von  
Beispielen und Übungen erarbeitet. Dabei  
werden wichtige Konzepte und Methoden  
der Softwareentwicklung vorgestellt,  
wobei die objektorientierte Programmie-  
rung einen großen Raum einnimmt.  
Ein wichtiger Schwerpunkt des Kurses ist

die Entwicklung der GUI mit dem Forms-Designer, das gegenüber der MFC eine gewaltige Erleichterung der Arbeit ermöglicht. Die Ereignisbehandlung in WinForms wird ausführlich dargestellt. Auch komplexere Themen wie Graphik- oder Netzwerkprogrammierung werden erläutert

### 08FR-06-MiSa

## Informations- und Wissensmanagement

### Vorlesung

Antje Dietrich

Fraunhofer ISI, Karlsruhe

Mi	10.9.	14.00-15.30 und 16.00-17.30 Uhr
Do	11.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 und 14.00-15.30 Uhr
Fr	12.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 und 14.00-15.30 Uhr
Sa	13.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Arbeit und kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 15

**ECTS:** 1

Zunächst wird in der Vorlesung eine Einführung in die Themengebiete Informationsmanagement, Wissensmanagement und Workflowmanagement gegeben. Somit werden Grundlagen geschaffen im Anschluss zu erlernen wie betriebliche Geschäftsprozesse modelliert werden. Es werden beispielsweise ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK) verwendet. Im Anschluss werden Methoden zur techni-

schen Umsetzung erarbeitet. Ergänzend werden Ansätze des persönlichen Informationsmanagement, des ubiquitären Informationsmanagements und des Wissensmanagements vorgestellt und weiterentwickelt. Nach der IF können zu dieser Veranstaltung Übungsaufgaben bearbeitet werden, um 1 ECTS erzielen zu können.

### 08FR-07-MiSa

## Zusammen stark - die eigene Teamkompetenz ausbauen und nutzen

### Workshop

Elise Kushner

ACT IT-Consulting & Services AG, Köln

Vera de Wendt

Unternehmensberaterin, systemische Coach und Mediatorin, Köln

Mi	10.9.	14.00-15.30 und 16.00-17.30 Uhr
Do	11.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 und 14.00-15.30 Uhr
Fr	12.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 und 14.00-15.30 Uhr
Sa	13.9.	9.00-10.30 und 11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Arbeit und kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1

In diesem Kurs lernen Sie Grundregeln für gute Teamarbeit in IT-Projekten kennen und haben Gelegenheit, Ihr eigenes

Teamverhalten zu reflektieren. Sie erfahren zum einen, mit welchen Interventionen die Leistungsfähigkeit von Teams gesteigert werden kann. Zum anderen erarbeiten wir aufgrund Ihrer aktuellen Situation individuelle Erfolgsstrategien, wie Sie sich selbst schnell und effektiv in ein Team integrieren und Probleme auf der Sach- oder Beziehungsebene erkennen, ansprechen und auflösen können. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Rolle im Team zu beleuchten und Tools zur Optimierung der Kommunikation und Zusammenarbeit im Team kennen zu lernen. Anliegen aus dem eigenen Projekt- und Teamalltag können im Kurs angesprochen und reflektiert werden.

08FR-08-MiSa

## Wie treffe ich kluge Entscheidungen? Training der Entscheidungskompetenz

Workshop

Hannelore Zuckschwerdt

Karriereberaterin, Freiburg

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Übungen  
beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 12

ECTS: 0

Im Beruf und im privaten Umfeld müssen wir oft Entscheidungen treffen. Manchmal ist das leicht, manchmal aber auch unendlich schwer. Im Seminar lernen Sie, wie das menschliche Gehirn kluge Entscheidungen trifft und wie Sie diese besondere Fähigkeit am besten nutzen können. Sie werden überrascht sein, wie viele neue und faszinierende Erkenntnisse aus der neurologischen Forschung Ihnen im Alltag weiterhelfen.

Das Seminar gibt Antworten auf folgende Fragen:

- Wie treffe ich kluge Entscheidungen, wenn die Ausgangslage komplex ist?
- Welche Strategien helfen in schwierigen Entscheidungsprozessen?
- Wie weiß ich, ob meine Entscheidung richtig ist?

08FR-09-MiSa

## PRINCE2 - Projektmanagement mit Methode

Kurs

Nadin Ebel

Projektleiterin und Fachbuchautorin,  
Düsseldorf

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Interesse an Projektmanagement, Prozesse, Projektarbeit, Projektmitarbeit, Projektleitung

**Anforderungen:** vorab Literatur- und Materialstudium (ca. 150 Seiten), Übungen beim Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 2

PRINCE2 (PROjects IN Controlled Environments) ist eine strukturierte Projektmanagement-Methode, die 1996 in Großbritannien veröffentlicht wurde. Es handelt sich bei PRINCE2 um einen Best Practise-Ansatz, der sich im Laufe der letzten Jahre etabliert und breite Anerkennung gefunden hat. PRINCE2 steht in Deutschland als noch relativ unbekannt Methode aus Großbritannien neben PMI und GPM, die bisher mit ihren Modellen, Verfahren und Zertifikaten den Markt rund um das Thema Projektmanagement bestimmt haben. Anstelle eines Kompendiums liefert das stark vorgehens- und ergebnisorientierte PRINCE2 konkrete Handlungsanweisungen für alle Projektbeteiligten. Abgebildet wird dies über ein Prozessmodell, das definierte Komponenten, wie beispielsweise die Projektorganisation oder den Business Case als nutzbringender Beweggrund für die Existenz eines Projektes, und Techniken verbindet. Die Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit nach dem Kurs bei einem externen Dienstleister eine kostenpflichtige Zertifizierungsprüfung abzulegen, um das international anerkannte PRINCE2 Foundation-Zertifikat zu erhalten. Test- und Beispielfragen werden zum Ende des Kurses geprobt und besprochen.

**08FR-10-MiSa**

## My Video & Second Life

**Workshop**

**Renate Schweizer**

Mädchen- und FrauenWerkstatt, Karlsruhe

**Mi 10.9.** 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

**Do 11.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Fr 12.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Sa 13.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** PC -Kenntnisse

**Anforderungen:** bitte Musik-CDs, eventuell Fotomaterial mitbringen

**Teilnehmerinnen:** max. 8

**ECTS:** 0

Wir experimentieren mit dem Medium Video und gehen mit der Kamera auf Motivsuche. Aus dem wilden, spielerisch-spontanen Videomaterial stellen wir uns ansprechende Clips zusammen und unterlegen sie mit Musik. Neben der Handhabung des Camcorders bietet der Kurs an technischen Grundlagen einen Einblick in die Technik des digitalen Videoschnitts. Zur Veröffentlichung nutzen wir die webbasierten Ausdrucks- und Kommunikationsplattformen YouTube und myspace. Dabei geht es auch um die Reflexion und das Finden eigener Standpunkte im „Secondlife“. Falls vorhanden können eigene Kameras mitgebracht werden.

08FR-11-DoSa

## Einfache Webseitenerstellung mit TYPO3 CMS

Kurs

**Anna Potocka**

Studienassistentin TU Wien

**Katarzyna Potocka**

Softwareentwicklerin TU Wien

**Do 11.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Fr 12.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Sa 13.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Interesse an  
Webseitengestaltung; Grundkenntnisse  
in HTML sind von Vorteil; sicherer  
Rechnerumgang unter Windows

**Anforderungen:** Übungen  
beim Sommerstudium; Arbeit nach  
dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 16

**ECTS:** 1

In diesem Kurs erlernen die  
Teilnehmerinnen

- eine Webseite mit TYPO3,  
einem der bekanntesten Content  
Management Systeme weltweit,  
zu erstellen,
- Layouts anzupassen,
- Content anzulegen und zu editieren,
- User zu verwalten,
- die Seite an spezielle Bedürfnisse  
der User anzupassen.

Dabei wird auf Suchmaschinenopti-  
mierung und Barrierefreiheit der Webseite  
geachtet. Einige Tipps und Tricks der  
Webseitengestaltung werden gemeinsam  
erarbeitet.

08FR-12-DoSa

## Schreiben und Präsentieren in Wissenschaft und Praxis

Workshop

**Maria Oelinger**

IT-Systemanalytikerin bei der  
Kindernothilfe, Duisburg

**Birgit Koch**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Universität Hamburg

**Do 11.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Fr 12.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Sa 13.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Übungen  
beim Sommerstudium; Arbeit nach  
dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 8

**ECTS:** 1

Vom Referat bis zur Abschlussarbeit geht  
es immer wieder um die Herausforderung,  
wissenschaftlich zu schreiben und zu  
präsentieren. Auch in der Praxis müssen  
Unterlagen erstellt und Vorträge gehalten  
werden. Schreiben und Vortragen werden  
im Studium selten systematisch vermit-  
telt. Grundlegende Techniken, Stilfragen  
und Tipps & Tricks, auch für die Business-  
und Wissenschaftssprache Englisch,  
werden im Workshop erarbeitet. Die Teil-  
nehmerinnen werden angeleitet, ihr  
eigenes Schreiben vorzubereiten und ihren  
Schreibstil zu finden. Sie haben die Gele-  
genheit, einfache Methoden für anspre-  
chende Präsentationen zu erproben und  
in Übungen (wieder) zu erleben, wie sich  
Schreiben und Vortragen anfühlt.

Vorgesehene Themen:

- Die Angst vorm leeren Blatt
- Themenfindung und Recherche
- Formalien: Aufbau, Programmcode einbinden etc.
- Schreiben auf Englisch
- Vom Paper zur Präsentation
- Präsentation: gewusst wie
- Unterschied zwischen Präsentation und Moderation

08FR-13-MiDo

## Einführung in die graphische Programmiersprache LabVIEW

Kurs

Sibel Cirsi

Dr. Fritz Faulhaber GmbH & Co. KG,  
Schönaich

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in textbasierten Programmiersprachen (wie z.B. Schleifen) zum leichteren Einstieg in LabVIEW

**Anforderungen:** keine

**Teilnehmerinnen:** 10

**ECTS:** 0

Mit LabVIEW sind automatisierte Mess-, Steuer- und Regelsysteme sowie die graphische Aufbereitung von Messdaten realisierbar. LabVIEW bietet dieselben Möglichkeiten wie herkömmliche Sprachen: Variablen, Datentypen, Objekte, Schleifenbildung, Ablaufstrukturen und Fehlerbehandlung. In diesem Kurs sollen nun erste Erfahrungen im Umgang mit einer graphischen Programmierung

gesammelt werden. Hierfür werden anhand von einfachen Beispielen Grundkenntnisse vermittelt und im Lauf des Kurses über komplexere Programme ausgebaut.

08FR-14-MiDo

## Uni und dann?

### Berufsperspektive Existenzgründung

Kurs

Diana Zühlsdorff

Trainerin und Beraterin im Bereich Existenzgründung, Bremen

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen beim Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1 in Verbindung mit Kurs 08FR-24-FrSa oder Nachbearbeitung in Abstimmung mit der Dozentin

Nach Abschluss des Studiums oder der Promotion stehen verschiedene berufliche Wege offen. Einer davon ist die berufliche Selbständigkeit.

Der Workshop gibt Raum für eine erste Auseinandersetzung mit dem Thema: Was macht eine Unternehmerin aus? Welche Möglichkeiten der Selbstständigkeit gibt es? Welche Chancen und Risiken bestehen? Welche Besonderheiten gibt es bei Gründungen durch Frauen? Wie wird eine Geschäftsidee entwickelt? Was steht in einem Businessplan? Wo ist Unterstützung zu finden?

Ziel des Workshops ist es, den Weg der Existenzgründung bzw. beruflichen Selbständigkeit mit seinen Konsequenzen vorzustellen, erste Ideen basierend auf den eigenen Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln, Wege zur Prüfung ihrer Tragfähigkeit zu zeigen und so eine erste Entscheidungsbasis für die berufliche Laufbahn zu bieten.

Der Workshop beinhaltet neben Wissensinput aktive Arbeit in Diskussionen, in der Selbstanalyse und in Kleingruppen.

08FR-15-MiDo

## Community Building in University Education

Workshop

Annette Baumann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin TU München

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Spaß am Web

**Anforderungen:** Arbeit und Kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 20

**ECTS:** 1 (erforderlich: Nachbearbeitung in Abstimmung mit der Dozentin)

As the hype about online communities is over, let us take a look at the useful concepts of it. What is the difference between a community and a workgroup? Does a community come to live or are you able to „build“ a community? The goal of

this short seminar is also to lay hands on some examples of social software and social networking tools and to discuss the benefits especially to real-world communities for learning as well as for research and development, where as far as university education is concerned, students and scientific staff are counterparts facing each other. Bringing together both groups as one joint collaborative learning community would be a valuable opportunity to enhance university education.

08FR-16-MiDo

## Pragmatical English for Computer Scientists

Workshop

Dr. Susanne Brüggemann

IKEA IT Germany, Dortmund

Mi 10.9. 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

Do 11.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in Englisch (at least School Level)

**Anforderungen:** Übungen und Vorträge beim Sommerstudium; Arbeit vor dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1 (Vorarbeit: Vorbereitung und Durchführung eines technischen Vortrages in englischer Sprache (10 min)

How experienced are you in describing a mathematical formula in English words? Have you ever wondered how to express the content of a spreadsheet or the 'visual' information in a diagram? Do you feel uncomfortable talking in English? As computer scientists we are used to using English terms even while speaking



German and to understand English text while studying original literature. Also writing an e-mail or publications in English are common tasks for students, research staff and working Computer Scientists. However, a lot of people are not used to expressing themselves verbally anymore since they have left school or they are lacking the vocabulary needed in their daily business. In this workshop, we will simulate several realistic working situations that are common at a workplace with international teams and English as working languages:

- Speaking about mathematical and technical issues
- Introducing yourself and others
- Leading and/or moderating meetings
- Smalltalk at meeting breaks & conference receptions
- Leaving a message at the mailbox to be called back
- Finding your way and/or giving directions

The aim is not to become 'perfect' but to make yourself understood. Explore to talk English in unfamiliar situations and experience that most likely you will be understood although you have not used the most appropriate words and correct grammar.

08FR-17-MiDo

## Kommunikationsstrategien für schwierige Situationen

Workshop

Petra Aspöron

Universität Bern, Schweiz

**Mi 10.9.** 14.00-15.30 und  
16.00-17.30 Uhr

**Do 11.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Übungen

beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 15

**ECTS:** 1 (erforderlich: Nachbearbeitung in Abstimmung mit der Dozentin)

Beruflicher Alltag, Bewerbung um eine neue Stelle, Gehaltsverhandlungen, Konkurrenzsituation mit Kollegen, Konflikte mit einer anderen Abteilung, Zielvereinbarungsgespräche, ... Männer kennen sich in diesen Revieren aus, bewegen sich selbstsicher, durchsetzungsstark und beherrschen häufig das Feld. Und wir Frauen? Im Rahmen des Workshops gehen wir der Frauenrolle in einer männerdominierten Berufswelt wie der Informatik nach. Was bringen wir als Frauen mit? Was nützt oder hindert? Womit müssen wir rechnen? Was können wir tun? Diesen Fragen gehen wir mit Rollenspielen, Situationsanalysen, Übungen und Reflexionen auf die Spur. Am Ende des Workshops haben die Teilnehmerinnen hinderliche Verhaltensmuster erkannt und kennen Alternativen und Strategien, mit denen sie schwierige Situationen erfolgreich meistern.

08FR-18-FrSa

## Preparation Hands On For „Sun Certified Programmer (SCJP)“

**Vorlesung**

**Dr. Margret Hesselmann**

Tata Consultancy Services Deutschland GmbH, Düsseldorf

**Fr 12.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr  
**Sa 13.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Interesse an Java, Programmierung, Weiterbildung

**Anforderungen:** Arbeit und kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 15

**ECTS:** 0

Sun has a list of certificates that each of us can achieve. The goal of this course is that the student knows the existing Sun Java certificates. Furthermore, she has an understanding about the topics of „Sun Certified Java Programmer (SCJP)“. So that she achieved a base knowledge for passing the „Sun Certified Java Programmer (SCJP)“:

08FR-19-FrSa

## MySQL

**Workshop**

**Dr. Kerstin Puschke**

Freie Universität Berlin

**Fr 12.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr  
**Sa 13.9.** 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen:** Arbeit und kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 0

Von der kleinen Webanwendung bis zur Unternehmens-IT spielen relationale Datenbanken eine entscheidende Rolle. Viele Datenbankverwaltungssysteme setzen die Datenbanksprache SQL ein, darunter auch die verbreitete Open-Source-Datenbank MySQL. Zahlreiche Webauftritte basieren auf MySQL, etliche Programme verwenden MySQL als eingebettetes Datenbanksystem. Der Kurs bietet eine kompakte Einführung in relationale Datenbanken und SQL. Im Vordergrund steht dabei die praktische Arbeit mit MySQL. Die Teilnehmerinnen erarbeiten die Inhalte weitgehend selbstständig im Rahmen eines gemeinsamen Datenbankprojektes.

08FR-20-FrSa

## Designing User Interfaces

Kurs

Helma Töpfer

Inhaberin von slash/work,  
Frankfurt am Main

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

**Voraussetzungen:** Interesse an guter Gestaltung, interdisziplinärer Zusammenarbeit, kritische Auseinandersetzung mit Form und Inhalt; Grundkenntnisse in Powerpoint, Photoshop

**Anforderungen:** Arbeit und kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 15

ECTS: 1

Optimale Bedienbarkeit von Software/ Applikationen in mobilen - und PC-Endgeräten ermöglicht eine intuitive Nutzung und damit schnellere und fehlerfreie Arbeitsabläufe. Darüber hinaus schafft eine besondere Ästhetik Alleinstellungsmerkmale und die Corporate Identity spiegelt sich in der Software wieder. Der Workshop bietet einen schnellen und kurzen Einstieg in die Grundlagen der Gestaltung, Methoden der Usability und gestalterische Entwurfstechniken.

Inhalte:

- screendesignspezifische Grundkenntnisse in den Themenbereichen Formate, Komposition, Formensprache, Farbenlehre, Layout, Navigationsdesign und Bildwelt
- Usability Methoden für ein gutes zielgruppenkonformes User Interface

- Warum das Corporate Identity eines Unternehmens bei der Entwicklung der Software wichtig ist und die Funktion eines Styleguides

- Diskussion von bestehenden User-Interfaces (mobile Applikation und / oder Softwareanwendung) und Erstellung von Verbesserungsvorschlägen anhand von Paper-Mockups

Die Teilnehmerinnen lernen in dem Workshop ihre (zukünftige) Software hinsichtlich des User Interfaces zu optimieren.

08FR-21-FrSa

## Blog Design

Workshop

Karin Mairitsch

Fachhochschule Salzburg

Brigitte Jellinek

Fachhochschule Salzburg

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

**Voraussetzungen:** Interesse an der Erstellung eines eigenen Weblogs; Grundkenntnisse in HTML sind notwendig; Grundkenntnisse von CSS sind von Vorteil

**Anforderungen:** Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 12

ECTS: 0

Weblogs sind ein etabliertes Genre in der Online-Publikation - vom persönlichen Online-Tagebuch über den fachlichen Blog, den Blog als E-Learning-Tool bis zum Blog als journalistische Form. Mit Werkzeugen wie z.B. Wordpress können

Einsteigerinnen binnen weniger Stunden ein Weblog einrichten und mit dem Schreiben beginnen.  
Im Webdesign stellen Blogs eine besondere Herausforderung dar. So stellt sich einerseits die Frage der Selbstdarstellung. Andererseits geht es um ein skalierbares Design, das auch für viele noch nicht geschriebene Seiten funktionieren wird. Im Kurs wird jede Teilnehmerin das Design für Ihren eigenen Blog entwickeln und dann praktische mit XHTML und CSS in Wordpress umsetzen. Dazu beschäftigen wir uns am Vormittag hauptsächlich mit Design-Fragen, am Nachmittag mit den Umsetzungs-Möglichkeiten in CSS und am Samstag mit der konkreten Umsetzung.

08FR-22-FrSa

## Requirements Engineering improvisiert

Kurs

Anne Hoffmann

Siemens, München

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Softwaretechnik; Spaß an neuen Methoden

Anforderungen: keine

Teilnehmerinnen: 10

ECTS: 0

Requirements Engineering umfasst alle anfallenden Arbeiten zum Erfassen, Analysieren, Konsolidieren und Verwalten aller „Wünsche“, die an ein Produkt über dessen Produktlebenszyklus hinweg

gestellt werden. Zunächst klingt dies nach einer sehr technisch-methodischen Disziplin. Bei genauerer Betrachtung stellt man aber fest, dass hohe Anforderungen an die Kommunikationsfähigkeiten des Requirement Engineers gestellt werden. Im Kurs sollen die theoretischen Grundlagen rund ums Requirements Engineering erarbeitet werden. Techniken des Improvisationstheaters kommen zum Einsatz, um zwischenmenschliche Aspekte hervorzuheben.

08FR-23-FrSa

## Das Eigene und das Fremde: Grundlagen der interkulturellen Kompetenz

Workshop

Silvia Bauer

Kultur- und Literaturwissenschaftlerin,  
München

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Anforderungen: Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen und Vorträge beim Sommerstudium; schriftliche Arbeit nach dem Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 15

ECTS: 1\*

Kulturelle Unterschiede spiegeln sich in vielen Facetten des Lebens wider, von Begrüßungsritualen bis zur Körperdistanz, von Kommunikationsstilen bis zum Hierarchieverständnis. Globalisierung und zunehmende wirtschaftliche Vernetzung führen dazu, dass diese Unterschiede bis in unseren Alltag hinein wirken. Egal, ob Sie einen Auslandsaufenthalt planen, mit internationalen Geschäftspartnern

verhandeln oder in einem interkulturellen Team arbeiten: interkulturelle Kompetenz wird mehr und mehr zur Schlüsselqualifikation. In diesem Workshop lernen wir unsere eigene „kulturelle Brille“ besser kennen, beschäftigen uns mit Kulturstandards, Vorurteilen und Stereotypen. Durch Theorie-Input, Diskussionen und praktische Übungen entwickeln wir die Grundlagen für gelingende interkulturelle Begegnungen. Der Workshop versteht sich als Einführung und behandelt nicht einen spezifischen Kulturkreis, sondern stellt Beispiele aus unterschiedlichen Kulturen vor.

\* Für den Erwerb von Leistungspunkten werden ein Kurzreferat und eine schriftliche Ausarbeitung erwartet.

08FR-24-FrSa

## Geschäftskonzept für die Existenzgründung

Kurs

**Diana Zühlsdorff**

Trainerin und Beraterin im Bereich Existenzgründung, Bremen

**Ruth Flemming**

Diplom-Psychologin und Grafik-Designerin, Koblenz

Fr 12.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

Sa 13.9. 9.00-10.30 und  
11.00-12.30 und  
14.00-15.30 Uhr

**Zielgruppe:** offen

**Voraussetzungen:** Interesse am Thema Existenzgründung, ggf. eine eigene Geschäftsidee

**Anforderungen:** Arbeit und kurzer Informationsaustausch vor dem Sommerstudium; Übungen und Vorträge beim Sommerstudium; Arbeit nach dem Sommerstudium

**Teilnehmerinnen:** 12

**ECTS:** 1 in Verbindung mit 08FR-14-MiDo oder Nachbearbeitung in Abstimmung mit der Dozentin

Für die Umsetzung einer konkreten Geschäftsidee ist ein Geschäftsplan, ein sog. Businessplan, unumgänglich. Man braucht ihn nicht nur, um die Idee potentiellen Kooperationspartnern und Kapitalgebern zu verkaufen. – Vielmehr bietet der Businessplan eine solide Grundlage, um alle Aspekte der Geschäftsidee zu bearbeiten: Was ist mein Produkt bzw. meine Dienstleistung? Wer sind meine Kunden? Wie spreche ich sie optimal an? Wie wird sich der Markt entwickeln? Wer sind meine Konkurrenten? Was kann ich denen entgegensetzen? Wie kann ich zukünftige Umsätze abschätzen? Welche Kosten sind mit meiner Geschäftsidee verbunden? Wie stelle ich die Finanzplanung grundsätzlich auf? Ziel des Workshops ist es, die Systematik des Businessplans vorzustellen und anhand konkreter Beispiele zu bearbeiten. Auf diesem Weg soll eine zweite Entscheidungsbasis für die berufliche Laufbahn angeboten werden: die Prüfung der Geschäftsidee für den Weg in die beruflichen Selbständigkeit. Der Workshop beinhaltet neben Wissensinput aktive Einzel- Kleingruppenarbeit sowie Raum für Diskussionen.

## Register Lehre an der Universität Freiburg

### 08FR-01-MiSa

GUI Programmierung mit Java Swing

### 08FR-02-MiSa

Informationsstrukturierung und Single-Source-Publishing mit XML und XSL

### 08FR-03-MiSa

Spiele programmieren mit Java

### 08FR-04-MiSa

Usability Engineering

### 08FR-05-MiSa

.NET Programmierung mit C#

### 08FR-06-MiSa

Informations- und Wissensmanagement

### 08FR-07-MiSa

Zusammen stark - die eigene Teamkompetenz ausbauen und nutzen

### 08FR-08-MiSa

Wie treffe ich kluge Entscheidungen?  
Training der Entscheidungskompetenz

### 08FR-09-MiSa

PRINCE2 - Projektmanagement mit Methode

### 08FR-10-MiSa

My Video & Second Life

### 08FR-11-DoSa

Einfache Webseitenerstellung mit TYPO3 CMS

### 08FR-12-DoSa

Schreiben und Präsentieren in Wissenschaft und Praxis

### 08FR-13-MiDo

Einführung die graphische Programmiersprache LabVIEW

### 08FR-14-MiDo

Uni was dann? Berufsperspektive Existenzgründung

### 08FR-15-MiDo

Community Building in University Education

### 08FR-16-MiDo

Pragmatical English for Computer Scientists

### 08FR-17-MiDo

Kommunikationsstrategien für schwierige Situationen

### 08FR-18-FrSa

Preparation Hands On For „Sun Certified Programmer (SCJP)“

### 08FR-19-FrSa

MySQL

### 08FR-20-FrSa

Designing User Interfaces

### 08FR-21-FrSa

Blog Design

### 08FR-22-FrSa

Requirements Engineering improvisiert

### 08FR-23-FrSa

Das Eigene und das Fremde: Grundlagen der interkulturellen Kompetenz

### 08FR-24-FrSa

Geschäftskonzept für die Existenzgründung

## Impressum

### Universität Bremen

Fachbereich Mathematik und Informatik  
Informatica Feminale  
Dipl.-Inform. Veronika Oechtering,  
Wissenschaftliche Leiterin

### Postanschrift

Universität Bremen  
Fachbereich Mathematik/ Informatik  
Postfach 33 04 40  
D-28334 Bremen

Direktwahl +49 (0)421 - 218-  
Angela Reineward - 64432  
(Sekretariat Di-Do)  
Veronika Oechtering - 64463  
Fax - 8767

### Lieferanschrift

Universität Bremen  
MZH Raum 1225  
Mehrzweckhochhaus  
Bibliothekstraße 1  
D-28359 Bremen

E-Mail: [if@informatica-feminale.de](mailto:if@informatica-feminale.de)  
<http://www.informatica-feminale.de>

### Hochschule Furtwangen

Netzwerk Frauen.Innovation.Technik  
Baden-Württemberg  
Christel Bächle-Blum  
Barbara Zimmermann  
Jana Prosowski

### Postanschrift

Hochschule Furtwangen  
Netzwerk Frauen.Innovation.Technik  
Baden-Württemberg  
Jakob-Kienzle-Str. 17  
D-78054 Villingen-Schwenningen

Direktwahl +49 (0)7720 - 307-  
Christel Bächle-Blum - 43 75  
Jana Prosowski - 43 75  
Fax - 47 24

### Lieferanschrift

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Informatica Feminale Baden-Württemberg  
Fakultät für Angewandte Wissenschaften  
- Dekanat -  
Georgs-Köhler-Allee 101  
D-79110 Freiburg

E-Mail: [informatica@fh-furtwangen.de](mailto:informatica@fh-furtwangen.de)  
<http://www.netzwerk-fit.de/informatica>

### Besonderen Dank an die Fotografinnen!

### Gestaltung

Gunhild Tuschen Grafik und Design  
[www.tuschen-design.de](http://www.tuschen-design.de)

### Druck

????????????????????

## UnterstützerInnen

Hewlett Packard GmbH  
Hauptsponsorin der Informatica  
Feminale Baden-Württemberg

Hinweis  
1.9. bis 13.9.2008  
ditact\_women's IT summer studies  
Salzburg, Österreich  
[www.ditact.ac.at](http://www.ditact.ac.at)



Die Gesellschaft für Informatik (GI) e.V. unterstützt das Sommerstudium durch Zuschüsse der Reisekosten für Informatikstudentinnen

sowie durch folgende Empfehlung:

Die Gesellschaft für Informatik empfiehlt den Besuch des Sommerstudiums der Informatica Feminale als Maßnahme zur Frauenförderung an Universitäten und Fachhochschulen. Sie bittet alle Fakultäten und Fachbereiche daher,

- ihre Studentinnen gezielt auf das Angebot des Sommerstudiums aufmerksam zu machen,
- die von der Universität Bremen ausgestellten Studienbescheinigungen im Rahmen des jeweiligen Studiengangs anzuerkennen und
- die Studentinnen bei der Teilnahme am Sommerstudium finanziell, z.B. durch Übernahme der Reisekosten, zu unterstützen. (Beschluss des GI-Präsidiums vom 29.1.1999)

Einige Hochschulen haben sich in den vergangenen Jahren bereit erklärt, ihre Studentinnen bei der Teilnahme am Sommerstudium zu unterstützen. Die aktuellen Angaben für 2008 finden Sie auf unseren Web-Seiten. Dort werden ebenfalls AnsprechpartnerInnen an den Hochschulen genannt:

[www.informatica-feminale.de](http://www.informatica-feminale.de)